



Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 05 72  
10565 Berlin  
Deutschland

oder konsultation@netzentwicklungsplan.de

Absender:

Harald S. [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

## Stellungnahme zum

- NEP 2025**  
 **O-NEP 2025**

### Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich

- einverstanden**  
 **nicht einverstanden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich Einwand gegen das Projekt P44mod, insbesondere deren Maßnahme M28bmod. Diese sieht vor, eine weitere 380kV-Leitung im Rahmen einer Bündelung als Neubau neben der derzeit im Bau befindlichen 380kV-Trasse durch das Coburger Land zu führen. Ebenso wende ich mich hiermit gegen eine eventuelle Trassierung einer HGÜ-Leitung nach Projekt DC5/DC6 durch das Coburger Land.

Dem bereits seit einiger Zeit laufenden Verfahren, mangelt es an Transparenz. In den für die Planung herangezogenen Szenarien werden meines Erachtens falsche Annahmen zu Grunde gelegt. So könnte die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Gaskraftwerken einen weiteren Netzausbau nicht erforderlich werden lassen. Der zu erwartende technische Fortschritt hinsichtlich neuer Speichertechnik und eine mögliche Reduzierung des zukünftigen Verbrauchs sind nur unzureichend berücksichtigt.

In den Szenarien spielt der Stromexport eine wesentliche Rolle, in einer Abwägung muss den Schutzbelangen von Mensch und Natur immer Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen der Netzbetreiber eingeräumt werden.

Das Coburger Land, insbesondere der östliche Landkreis und das östliche Stadtgebiet, wurden in den letzten 10 Jahren von einer Autobahn (A73), einer ICE- Hochgeschwindigkeits- Neubaustrecke, und der derzeit im Bau befindlichen 380kV- Leitung stark in Mitleidenschaft gezogen. Insbesondere in der Gemeinde Ebersdorf bei Coburg wurde durch die genannten Maßnahmen viel Wald zerstört. Zahlreiche Naherholungsgebiete, Ausflugs- und Wanderziele wurden dadurch stark beeinträchtigt.



Bei einer Bündelung der Leitungen werden die bisher vorgegebenen Mindestabstände nicht mehr eingehalten.

Eine oder gar zwei weitere Leitungstrassen würden die Entwicklungsmöglichkeiten der betroffenen Kommunen, die Möglichkeiten zur Naherholung sowie die Lebensqualität der Bürger noch stärker einschränken. Auch wenn eine Bündelung von Infrastruktur bis zu einem gewissen Grad sinnvoll erscheinen mag - eine Überbündelung, wie sie hier drohen würde, zeugt vom Fehlen eines jeden Respekts vor den betroffenen Bürgern. Diese haben bisher jedes Projekt zähneknirschend hingenommen. Eine Überbündelung wäre eine grobe Verletzung des Vertrauens in die Planungsinstanzen, von denen man sich erhofft hatte, dass diese irgendwann auch eine Belastungsgrenze als Kriterium für neue Planungen aufnehmen würden.

Gegen die P44mod sprechen zudem technische Gründe: Ausgewiesenes Teilziel ist es lt. NEP, die Versorgungssicherheit bei Ausfall eines Stromkreises der 380-kV-Leitung Altenfeld – Redwitz zu gewährleisten.

Bei einer Netzerstärkung in bestehender Trasse ist die Wahrscheinlichkeit jedoch hoch, dass Ausfall verursachende Ereignisse gleich beide Trassen treffen könnten. Eine Paralleltrassierung aus Redundanzgründen erscheint folglich nicht sinnvoll.

Schutzgüter Mensch, Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden und Landschaft werden durch neue Leitungen in unzulässiger Weise betroffen. Ein neuer Kahlschlag quer durch den östlichen Landkreis Coburg, die östlichen Stadtteile von Coburg und den Landkreis Lichtenfels sowie erhebliche Umweltauswirkungen wären die Folge.

Der Neubau, ob als Freileitung oder Erdkabel, hätte weitere, erhebliche Beeinträchtigungen zur Folge und würde die Zerstörung der Landschaft weiter vorantreiben.

Mit freundlichen Gruss

*Harald S* 



